

Adresse dieses Artikels:

<https://www.wp.de/staedte/arnsberg/nach-vier-jahren-ohne-stimme-bruchhausener-geheilt-id229365512.html>

Jetzt lesen

HAMBURGER KLINIK HALF

Nach vier Jahren ohne Stimme: Bruchhausener geheilt ++++++

Martin Schwarz 22.06.2020 - 17:55 Uhr



„Das brauche ich nicht mehr!“ Stefan van Bargaen zeigt die elektronische Sprechhilfe, die er rund drei Jahre am Hals ansetzte, um sich verständigen zu können. Nun kann er - nach einer Injektion am Hals - wieder sprechen.

Foto: Martin Schwarz

BRUCHHAUSEN. Stefan van Bargaen aus Bruchhausen, der fast vier Jahre keine Stimme hatte, kann wieder sprechen. Stimmklinik in Hamburg heilte ihn mit Injektion.

Fast vier Jahre konnte der heute 52-jährige Bruchhausener Stefan van Bargaen nicht sprechen. Nachdem er anfangs Heiserkeit wegen einer Erkältung vermutet hatte, stellte sich das Fehlen der Stimme schnell als chronisch heraus. Er konnte fast vier vier Jahre

nur ganz leise flüstern oder Töne hauchen und war fast drei Jahre auf das Anlegen einer elektronischen Sprechhilfe am Hals angewiesen. Ein solches Gerät („Elektrolarynx“) erzeugt Schallschwingungen im Rachen und eine künstliche Stimme entsteht. Im Alltag kann dies aber nur ein Behelf sein, und so versuchte Stefan van Bargaen bei diversen Fachärzten und Logopäden endlich seine alte Stimme wiederzuerlangen. Es dauerte fast vier Jahre, bis der gelernte Fleischer, der in der Neheimer Metzgerei Veh arbeitet, endlich in Hamburg Spezialisten fand, die ihn heilen konnten.

In der Deutschen Stimmklinik, die in Hamburg von den beiden HNO-Ärzten und Phoniatern (Stimmheilkundlern) Prof. Markus Hess und Dr. Susanne Fleischer ärztlich geleitet wird, bekam Stefan van Bargaen am 20. April 2020 eine Injektion in den Hals und nach anschließenden osteopathischen Griffen am Kehlkopf verließ er - eineinhalb Stunden später - mit wiedererlangter Stimme die Klinik. „Es war wie ein Wunder“, freut sich Stefan van Bargaen über diesen schnellen Heilerfolg, nachdem er fast vier Jahre bei unzähligen Arztterminen und Aufenthalten in anderen Kliniken vergeblich auf Heilung gehofft hatte.

Genauere Ursache für Stimmlosigkeit weiterhin unbekannt

Warum es zum Versagen seiner Stimme gekommen ist, weiß er bis heute nicht genau. „Doch was soll's? Hauptsache: Meine Stimme ist wieder da“, meint er im Gespräch mit unserer Zeitung und berichtet dann, wie zuvor sein stimmloses Leben vier Jahre ablief und welche Belastungen damit für ihn verbunden waren. „Es begann im Mai 2016, als ich nach Pfingsten wieder zur Arbeit ging, nachdem ich zuvor als Betreuer der Fußball-A-Mannschaft des Tus Bruchhausen zusammen mit den Spielern eine Fahrt nach Holland unternommen hatte“, erzählt van Bargaen. „Ich konnte nur noch heiser sprechen und dachte an eine Erkältung, doch ich hatte weder Husten noch Schnupfen. Meine Stimme wurde immer schlechter. Vier Wochen später konnte ich nur noch ganz leise flüstern.“



Dann folgten diverse Besuche bei Hals-Nasen-Ohren-Ärzten; Logopädie wurde ihm verschrieben, auch Besuche in anderen Fachkliniken in NRW sowie eine Reha schlossen sich an. „Dies alles blieb ohne deutlichen Erfolg. Es gab eher minimale Verbesserungen - trotz der insgesamt 156 Arzttermine, die ich allein von Ende Mai

2016 bis Ende Dezember 2016 hatte (einschließlich Termine in der Reha)“, erinnert sich van Bargaen. Warum seine Stimme versagte, konnte keiner genau sagen. So wurde auch eine psychische Ursache vermutet, aber auch hier kam man nicht weiter.

Injektion löst die Blockade

Stefan van Bargaen bekam in der Deutschen Stimmklinik in Hamburg eine Injektion am Hals, um die Stimme zu deblockieren. Der Injektion schlossen sich osteopathische Griffen am Kehlkopf an.

Die Wirkung der Spitze war ähnlich wie eine Injektion bei einem Hexenschuss.

Nach Rücksprache und Erfüllung bestimmter medizinischer Bedingungen übernahm van Bargaens Krankenkasse die Kosten der Behandlung.

Die Deutsche Stimmklinik in Hamburg wird von den beiden HNO-Ärzten und Phoniatern (Stimmheilkundlern) Prof. Markus Hess und Dr. Susanne Fleischer ärztlich geleitet. Nähere Infos zur Behandlung, siehe im Internet: stimmklinik.de

Stefan van Bargaen eine riesige Freude und Erleichterung. Durch Zufall hatte er Anfang 2020 durch einen Zeitungsbericht von der Deutschen Stimmklinik in Hamburg erfahren.

Van Bargaen ist nicht verbittert, dass es erst nach fast vier Jahren zum Heilerfolg kam. Für ihn gab es während der stimmlosen Zeit auch positive Entwicklungen in einem anderen Lebensbereich: Er machte einen Trainerschein für Nordic Walking beim TuS Bruchhausen und nahm mittlerweile mit guten Platzierungen beim Walking während des Silvesterlaufs Werl-Soest in den Jahren 2018 und 2019 teil.

Bestellen Sie hier unseren Arnsberg-Newsletter!

E-Mail-Adresse

Jetzt anmelden

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich den [Werberichtlinien](#) zu.

INFO Der Bruchhausener musste mehrere Jahre ein Leben ohne Stimme führen, womit viele Umstellungen und Einschränkungen im Alltag verbunden waren. Auf seine Berufsausübung hat er aber nicht verzichtet. „Ich bin gern weiter zur Arbeit gegangen, wenn nicht gerade Klinik-Aufenthalte oder Arzttermine anstanden. Die Kollegen und mein Chef Heinrich Veh haben zu mir gestanden. Ich konnte das Handwerk ja ausüben - das Reden mit Kollegen fiel allerdings schwer. Die elektronische Sprechhilfe am Hals kam dann zum Einsatz“, berichtet van Bargaen.

Sprachcomputer als Alltagshilfe

Im privaten Umfeld konnte er daheim einen Sprachcomputer, zum Beispiel beim Doppelkopf-Spiel, nutzen. Für schnell notwendige Verständigung nutzte er auch Zeichensprache. Dass er nun alle diese Hilfsmittel nicht mehr braucht, ist für